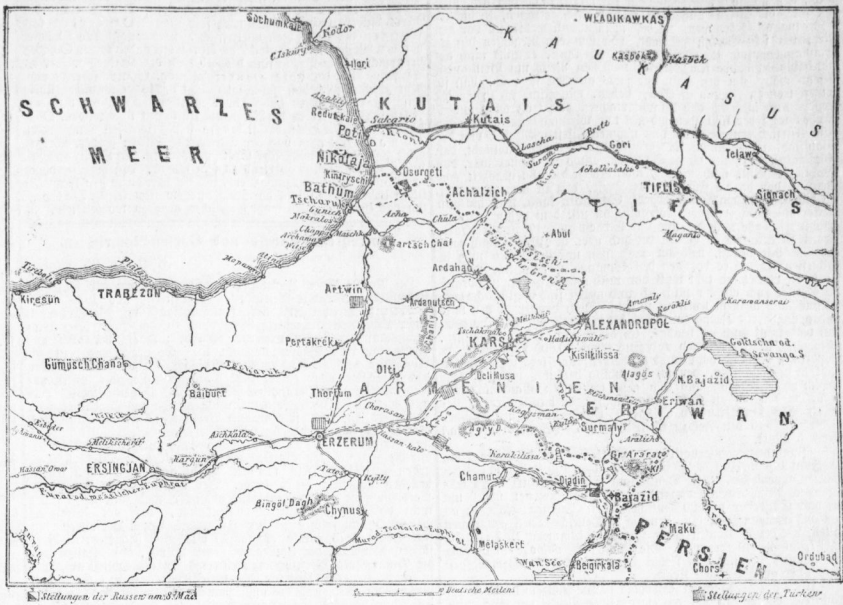


Der Kriegsschauplatz in Asien.

Wir geben unseren Lesern hiermit eine Karte des asiatischen Kriegsschauplatzes, welche bestimmt ist, neben der mit Nr. 105 geleisteten Situationskarte als Specialkarte zu dienen. Der Kriegsschauplatz in Asien begreift zu dem die beiden türkischen Vilajets (Provinzen) Erzerum und Trabesunt in sich; ersteres zählt bei einem Flächenraum von 2370 Q.-Meilen 1,230,000 Einwohner, letzteres bei 870 Q.-Meilen 938,140 Einwohner. Die letzteren zum Theil geschützt durch die Ausläufer der benachbarten Gebirgszüge des Taurus, Taurus und Taurus, welche sich da, wo die Grenzen der Türkei, Persiens und Mesopotamiens umweit Bajasid in einen Knotenpunkt zusammenlaufen, an den Araber schließen. (Der Leser wird sich nicht auf nicht colorirten Karten, wie die gegenwärtige, Grenzen und Flüsse mit einem farbigen Strich zu markiren.) Die Bevölkerung im Vilajet Erzerum ist wie folgt gemischt: außer 272,000 Türken, zum Theil leben hier 287,000 Armenier, 110,000 Mesopotamier, 8000 Katholiken, 5-6000 Griechen, 1000 Neuchristen und 3000 Jesiden. Das ganze Terrain ist sehr fruchtbar und bietet der angrenzenden Armee nur Nachschub zu sich vertheiligenden nur Vorteile. Die letztere ist sehr vertheilt worden, indem sie Bajasid ohne Schwermertzt in die Hände der Russen haben fallen lassen. Den letzteren bieten sich drei Operationslinien, welche für ein offensives Vorgehen gleich wichtig sind: 1) Die Linie Batum-Ardahan-Kars-Ragysman-Gamur-Bajasid, 2) die Linie Uti-Erzurum-Melaskert und 3) die Linie Trabesunt (Trapesunt)-Schnus-Wan (am Rande). Kars und Erzurum sind hierbei die strategischen Hauptpunkte. Auf die Genöthigung der ersten Linie wird natürlich der Hauptwerth gelegt; das Vordringen der vier Operationscorps vom Kion, Achajisch, Alexandropol und Erzurum hat kein anderes Ziel im Auge. Kars muß hierbei der Vereinigungspunkt sämtlicher Corps werden. Genügt ist die Befestigung bekanntlich schon. Mit dem Falle von Kars ist Erzurum bald gefallen. Die Operationslinie mit Uti verfolgen. Kars hat 12,300 Einwohner, ist der Sitz eines armenischen Bischofs und treibt einen lebhaften Handel. Die Befestigungswerke, namentlich die Citadelle befinden sich in gutem Zustande, namentlich hat 100,000 Einwohner und ist eine der reichsten und blühendsten Städte der asiatischen Türkei. Erzurum hat ein großes Karcanerai, ist einer der wichtigsten Handelsplätze Transcaucasien und zählt 14,000 Einwohner. Alexandropol, nur fünf Meilen von Kars entfernt, ist eine starke russische Grenzfestung und geräumiger Waffenplatz, der 60,000 Mann aufnehmen kann. Die Stadt zählt 15,000 Einwohner. Tiflis, wo sich das russische Hauptquartier befindet, hat 70,000 Einwohner und ist eine nicht minder starke Festung als Alexandropol. Die übrigen, strategisch wichtigen Orte sind an und für sich nur unbedeutend, Summa total 3. B. zählt höchstens 600 Einwohner.



für den Fall, daß die Gläubiger durch die Einnahme der Diara doch nicht befriedigt werden können, hat der Abbe die sich bereit erklärt, den Anfall von seinen Privatvermögen zu decken. Wie colossal die Summe sein muß, geht daraus hervor, daß er von seinen Zuderplantagen allein im vor. Jahre eine Brutto-Einnahme von 800,000 Pfd. Sterl. gehabt hat. Wie groß übrigens auch sonst die finanziellen Hülfsmittel Egiptens sind, wenn nur verlässig gewirtschaftet wird, erhellt aus der Rechnungsbilanz der neuen Eisenbahn-Verwaltung, die für die letzten sechs Monate, vom 15. Oct. bis zum 15. April, eine Einnahme von mehr als 675,000 Pfd. Sterl. ergibt, bei einer Gesamtausgabe von kaum 300,000 Pfd. Sterl., also weniger als die Hälfte.

\* Im Museum von South Kensington ist gegenwärtig die von John Forster, dem Biographen von Dickens, Goldsmith und Swift, hinterlassene und der britischen Nation vermacht Sammlung von Handschriften, Bildern und Bildern ausgestellt. Unter den etwa 19,000 Bänden befinden sich folgende Werkausgaben: die erste Ausgabe von „Bulwer's Briefen“, mit handschriftlichen Verbesserungen Swift's; Dickens's Originalbriefe, darunter viele nicht gedruckte; fast alle Manuscripte der Dickens'schen Werke mit Einschluß des letzten („Goblin Wood“); ferner handschriftliche Werke von Bulwer, Douglas, Ferrol, Burns, Briefe von Wellington und Nelson u. a. In demselben Saale, aber nicht zur Forster'schen Sammlung gehörend, befinden sich Briefe, Gemälde und Gemälde von Dickens und in der Nähe die 12,000 Bände umfassende Handschriftsammlung des Schaffers-Gelehrten Alexander Dyce, dessen Testamentvollzieher Forster war.

\* In Lancia ist eine baute am Mittwoch ein festliches Gewitter. Ein Mann auf dem Felde ward vom Blitz erschlagen. In der Nähe von Manchester löste der Blitz in die Kirche und richtete die größte Verwüstung während einer Kirchenfeier an. Blitze und Küher wurden 18 Fuß weit geschleudert und blieben bewußtlos liegen, doch war der Schreck das Schlimmste.

In Memoriam.

LXIV. 27. Mai. Mit einer alten Erinnerung beginnen wir. Vom 27. Mai 1861 ist Kaiser Otto's I. Diploma, in welchem er der Kirche zu Magdeburg das Dorf Wulfisch mit allem Zubehör schenkt. Am 29. Mai 1831 trat Probst Poppe zum Neuen Werth die Pfarrechte zu St. Georg an das neuangelegte Jungfrauenlocher ab. Am 29. Mai 1440 eigene Erzbischof Glimmer zu Magdeburg das Dorf Radewell mit seinen Zehnten dem Kloster St. Moritz in Halle zu, so daselbe für 131 Mark erkaufte. Wie billig war doch ein ganzes Dorf zu damaliger Zeit! Am 25. Mai 1439 erhielt Kaiser Friedrich II. das zweite Privilegium der Stadt Halle über den Neujahrs-Markt. Einige Erinnerungen aus neuerer Zeit! Am 27. Mai 1867 bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung zu Halle 100 Thaler zur Wiederherstellung des durch Sturm und Wetter zerstörten Altaltars der blauen Kirche, sowie 108 Thaler als jährlichen Beitrag zur Erneuerung des Oberlauchthausen'schen Daches. An demselben Tage wurde der Tischlerlehre Friedrich Otto von Halle wegen des an der verehelichten Wirtinmeister Pommer verübten Mordes vom hiesigen Schurkengericht zum Tode verurtheilt. Der Verbrecher wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe bezogen. (Vergl. R. Meyer, „der Fall Otto“). Pfeffer'sche Buchhandlung. Am 25. Mai 1868 wurde von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt, daß die beiden Wägen auf dem alten Marktplatz nicht mehr veräußert überlassen würden. So konnten die Studenten nicht mehr nachlicher Weise den Löwentritt auf dem Markte aufsteigen. Am 27. Mai 1870 erging eine Befehlsanordnung des Provinzialsteuerdirectors, daß mit dem 1. Juni unter der Bezeichnung „Expedition für Maß- und Schlußsteuer auf dem Hallischen Bahnhof“ eine Abfertigungsstelle in Wulfisch treten werde, um den ankommenden Reisenden Gelegenheit zu geben, maß- und schlußsteuerpflichtige Gegenstände bis zum Gewichte von 5 Centnern verpacken zu können. Mit dieser praktischen Einrichtung schließen wir die Hallischen Erinnerungen. Wir gehen zu anderweitigen geschichtlichen Ereignissen dieses Tages über. Am 27. Mai 1758 begannen die Kriegen die Belagerung von Dimlich und am selben Tage 1813 verließ Joseph Napoleon, durch Napoleon's Gnade König von Spanien, für immer die Welt, welches für ihn kein Eldorado gab. Am 27. Mai 1832 wurde Ucca, eine besetzte Stadt in Syrien am Fuße des Karmel durch Ibrahim Pascha mit Sturm genommen. Am 27. Mai 1840 rückte Garibaldi in Palermo ein und am demselben Tage 1871 wurden Delgado, Milliere und General Cluseret in Paris erschossen. Mit zwei Veranlassungen schließen wir die geschichtlichen Erinnerungen! Am 27. Mai 1874 war das große Concil der Bonifatisten unter dem Vorsitz des Bischofs Reinke in Bonn und am selben Tage befanden sich die Veranlassung deutscher Lehrer und Lehrerinnen in Breslau. Mit einem unglücklichen Papste beginnen wir die persönlichen Erinnerungen. Am 27. Mai 1826 starb Papst Johann L., der von Theodorich, König der Nibelungen, gefangen genommen war, im Gefängnis zu Ravenna. Der 27. Mai 1263 war der Geburtstag des bedeutendsten italienischen Dichters, Dante Alighieri (n. A. 1265). Seine „Divina Commedia“, die er zum Andenken an seine Geliebte Beatrice de Portinari schrieb, ist wohl das prachtvollste Denkmal, das je ein Dichter seiner Geliebten errichtet hat. In diesem Gedichte ist alles zusammengefaßt, was des Dichters Welt über Gott und Bestimmung des Menschen wußte, eingeträgt in einem glühenden Gemälde von den Zuständen Italiens. Eine vortreffliche Bearbeitung der Divina Commedia lieferte Philaletes († König Johann von Sachsen), aber auch unser großer Dantekenner Carl Witte in Halle. Vom großen Dichter zum großen Theologen! Am 27. Mai 1564 starb der Reformator Johann Calvin als Prediger zu Genf. Zu seinem Gedenke 309 der geliebte Mann in festerlicher Ordnung, ihm zu danken, und Galvan besah ihn, nicht zu vergessen, daß Gott allein den Ersten Kraft gebe. Vgl. Paul Henckell, „Calvin's Leben“, Hamburg 1835-44. Einer der gemuthvollsten und begabtesten Niederländer Todes-tag war der 27. Mai 1676. Es starb Paul Gerhardt,

Provinzial-Nachrichten.

— Ein Bremser der Thüringischen Bahn, Schramph in Leipzig wurde von der Direction, nachdem er seit 8 Jahren bei ihr angeheilt war, als er erkrankt, mit einer geringen Pension in den Ruhestand versetzt. Als auch keine Frau krank wurde, geriet der Mann so in Noth, daß er, um wenigstens pünktig wohnen zu können nach seinem Heimathsorte Forstebote überzuführen beschloß. Auf sein Verlangen um freien Transport nach dort beschloß ihn die Direction der Th. B. abfälliglich mit dem Bemerkten, sie habe genug für ihn gethan. In Folge dessen beantragte der Betriebs-Inspector Schwarzenberg in Leipzig eine Collete unter den ehemaligen Colleten des pensionirten Bremers, um ihm auf diese Weise die Ueberführung in die Heimath zu ermöglichen. Befänglich hat die genannte Bahn im letzten Jahre über 9% Dividende erzielt!

— Die Provinzial-Städte-Feuersocietät der Provinz Sachsen ist der Vereinbar wegen Errichtung einer Ueberführungsstufe für im Feuerlöschdienste Verunglückte vom 14. December 1871 betreten. Die Societät zahlt einen jährlichen Beitrag von 675 M.

— Dem Oberlin-Verein zu Nowawes bei Potsdam, welcher der Förderung und Verbreitung der christlichen Kleinrenten, sowie der Gemeindefürsorge und Krankenpflege in Deutschland gewidmet ist, wurde zum Bau eines Winterhauses vom Minister des Innern die Erlaubniß zu einer Collete in sämtlichen Provinzen Preussens erteilt.

— In Gleina und Schnellrode bei Freiberg a. H. sind mehrere Gebäude niedergebrannt. Kinder hatten mit Streichhölzern gespielt und so das Feuer verursacht.

— In dem Dorfe Krosigal beim Petersberg wurde vor kurzem ein nicht unbedeutender Münzfund gemacht, von dem jedoch nur etwa 100 Stück bemerkt sind. Die Münzen meist aus der Zeit 1240-1280 und enthalten viele anhaltische Markanten, ferner Münzen vom Erzbischof Wladenburg, Bischof Rammberg, Albert Keuper, einzelne Kaiserbracteen und einen zweiwärtigen brandenburgischen Denar. Mit der Bearbeitung des Fundes ist der Vortrager des Herzog. Münz-Kabinet in Dessau beauftragt.

als Archidiaconus zu Lübben in der Niederlausitz. Wer kennt nicht die Fabel: „Befehl du deine Wege - Wach auf, mein Herz und singe - Wie soll ich dich empfangen u. a. m.“ In seinen Reden eingen sich nur achte Empfindungen für alles Menschliche, Tiefe christlichen Gefühls, Sinnigkeit der Gedanken und poetischer Blick in das Leben der Natur und des Geistes.

Einem andern zwar nicht Dichter aber Schriftsteller, der länger als 60 Jahre zu den erklärten Lieblichen des Nicolaus Wielandischen Vespertinus gehörte, nennt uns der 27. Mai 1738. Es wurde geboren Moritz August von Thümmel, der Verfasser der „Waldschmiede“, der „Inoculation der Liebe und anderer schmerzlicher Romane“. Hier sein Andenken sei in Ehren wegen seiner Erfindung, die noch heute unsere Kinder erfreut. Er war Begründer der Vereinerung von marmornen Spielzeugeln (Warme, Werbel, Schiffe) und legte die erste, diese Kugeln bereidende Steinmühle in Coburg an.

Der 27. Mai 1795 war der Todestag eines berühmten preussischen Diplomaten unter Friedrich dem Großen. Es handelte sich um den Grafen Friedrich Graf von Herzberg auf seinem Gute Brigg bei Berlin, ein Mann von warmem Herzen für das Volk, dessen Andenken auch bei den Hülfschullehrern und anderen Klagen hat, denen er durch Spenden einen Nebenverdienst zu verschaffen suchte.

Der 27. Mai 1799 war der Geburtstag des Obercomponisten Jacques Etienne Fromental Halévy († 17. März 1862) und derselbe Tag 1840 der Todestag des großen Violinvirtuosen Nicolo Paganini, der auf einer Seite die reizendsten Melodien spielen konnte.

Am 27. Mai 1872 starb Sir Henry Pitton Bulwer, der Bruder des berühmten Schriftstellers, ein britischer Staatsmann und Verfasser mehrerer werthvoller politischer Abhandlungen. Er war zuletzt außerordentlicher Gesandter bei der Pforte.

Wir haben von Dante geredet; mit einem Worte von ihm schließt ich das heutige In Memoriam: „Unfinst'res Treiben bin der Sterblichen, Das unzulänglich find die Schiffe doch, Die demen Hülfigeloch nach unten richten!“

